

d) 2. 8. 1969 Val d'Anniviers, am oberen Ortsrand von St. Luc, 1700 m (R 613,0 H 118,75). Die Kolonie, die, wie alle im August beobachteten, sehr viele Geschlechtstierpuppen und -vorpuppen enthielt, erstreckte sich unter und in einem Polster von *Sempervivum* auf einem mächtigen Felsblock. Ebenfalls bei allen Funden von *Str. alpinus* gleich ist die Feststellung, daß die Kolonien im offenen Gelände (Wiesen, Steinhalden) liegen, nie im Wald.

e) 3. 8. 1969 Val d'Anniviers, oberhalb St. Luc am Rande einer Waldwiese in 1940 m Höhe (R 613,0 H 119,15). Die Kolonie besiedelte einen Erdhügel, in dem nur wenige, kleine Steine fast völlig eingegraben waren.

f) 7. 8. 1969 Val d'Anniviers, etwas östlich vom vorgenannten Fundort und in der gleichen Höhe (R 613,6 H 119,2). Das Nest befand sich in einer verfallenen Steinmauer am Waldrand.

g) 17. 8. 1969 Val d'Anniviers, unterhalb St. Luc bei La Barme, 1640 m (R 611,75 H 119,6), am Wegrand unter einem flachen Stein. Nach den Funden von *Str. testaceus* (vgl. 2.) wurde versucht, die untere Verbreitungsgrenze von *Str. alpinus* festzustellen. Der folgende Fundort

h) 21. 8. 1969 Val d'Anniviers, unterhalb St. Luc — La Barme (R 611,55 H 119,65), war mit 1520 m der tiefstgelegene im Val d'Anniviers und nur noch 220 m höher als der höchstgelegene von *Str. testaceus* (vgl. 2.). Im Binntal liegen die *alpinus*-Kolonien zum Teil bei knapp 1450 m, man kann also annehmen, daß die beiden Arten sich in den verschiedenen Höhenlagen gegenseitig vertreten.

i) 27. 8. 1969 Lötschental, nordöstlich Blatten/Eisten auf 1600 m nahe dem Talgrund (R 630,1 H 141,75), auf einem südostexponierten Hang in einem Steinriedel. *Str. alpinus* wurde nach KUTTER (1969) schon früher im Lötschental gefunden. Dieses Vorkommen ist deshalb bemerkenswert, weil es in einem der nördlichen Seitentäler des Wallis liegt. Aus dem gesamten Bereich des Berner Oberlandes sind noch kaum Sozialparasitenfunde gemeldet.

4. *Anergates atratulus* (Schenk), obligatorischer, arbeiterloser Sozialparasit bei *Tetramorium caespitum*, ist lange bekannt und in Europa fast überall verbreitet. Auffallend ist sein Vorkommen in extrem verschiedenen Höhenlagen, z. B. im Wallis bis über 2000 m (KUTTER 1969), in den südfranzösischen Landes fand ihn Verf. bei Léon direkt in den Küstendünen. Von WHEELER (1909) wurde er bei Zermatt nachgewiesen, STUMPER (1950) erwähnt Funde aus Saas Fee. Unsere drei Kolonien seien nur der Vollständigkeit halber aufgeführt:

a) 28. 7. 1966 und b) 30. 7. 1966 je eine Kolonie bei Saas Fee/Außerer Wald, etwa 1800 m (R 638,0 H 107,8). In beiden, etwa 50 m voneinander entfernten Kolonien befanden sich zahlreiche geflügelte ♀♀ und flügellose ♂♂, die fortwährend selbst in der Sammeltube kopulierten. Drei noch geflügelte ♀♀ wurden sezirt: Sie enthielten mit Spermien wohlgefüllte Receptacula. Man darf also annehmen, daß die *Anergates*-♀♀ erst nach der Begattung im Mutternest dieses verlassen und eine neue Wirtskolonie aufsuchen.

c) 26. 8. 1969 Vercorin/Val d'Anniviers (R 607,7 H 122,95). Die Kolonie fand sich in 1300 m Höhe an einem warmen, südexponierten Trockenhang östlich Vercorin in den Spalten einer Steinmauer. Auffälligerweise enthielt sie von *Anergates* fast ausschließlich geflügelte ♀♀ und Weibchenpuppen, auf 471 eingesammelte ♀♀ kamen nur fünf ♂♂.

5. *Harpagoxenus sublaevis* (Nyl.), Sklavenhalter, der mit drei Arten der Gattung *Leptothorax*, Subgenus *Mychothorax*, zusammenlebt, wurde in den Alpen mehrfach (vgl. BUSCHINGER 1966 a), in der Schweiz von EMMELIUS 1914 im Engadin, von CLAUSEN (1939) im Glarnerland, bei Saas Fee sowie bei Visp und bei Fafleralp im Lötschental (KUTTER, briefl.) gefunden. Seine Lebensweise ist weitgehend bekannt.